

# Bote vom Welzheimer Wald



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 93.

Welzheim, Sonntag den 17. Juni 1888

22. Jahrgang.

## † Kaiser Friedrich ist nicht mehr!

**Berlin, 15. Juni. (11.35 Vorm.)**  
**Umtlich. Kaiser Friedrich ist um**  
**11 Uhr 15 Min. sanft entschlafen.**

Nach monatelangem bangem Schweben zwischen Furcht und Hoffnung hat endlich das unabwendbare Geschick dem deutschen Volke die schwerste Wunde geschlagen und ihm einen seiner edelsten Söhne, den vielgeliebten Kaiser durch den Tod entrißen. Wahrlich die Feder sträubt sich, den allgemeinen Schmerz zu schildern, der jedes Herz in Hütte wie Palast durchdrang, als uns vom Norden der Draht die schreckliche Gewissheit brachte, daß „Unser Fritz“ am 15. d. Mts. morgens nach langem körperlichem Leiden endlich von diesem durch den Tod erlöst worden. Aus manchem Mannesauge stahl sich still die Thräne und rann nieder in den ergraunden Bart bei dem Gedanken, was das liebe deutsche Vaterland an seinem Kaiser Friedrich, dem Friedens- und Kriegshelden verloren, bei dem Gedanken, daß er ein Musterbild eines Mannes der Arbeit und Thatskraft, nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse mitten aus seiner Laufbahn im schönsten Alter männlicher Stärke und Schönheit scheiden mußte. Und doch gewiß hat unser wackerer Kaiser Friedrich nicht umsonst gelebt für sein Volk, die Früchte seiner Thaten, welche mit harnem Griffel auf den unvergänglichen Tafeln der Geschichte verzeichnet sind, und welche ein Rückblick auf das Leben des vollendeten Fürsten uns nun zum Troste vorführen soll, sie bleiben ein teures Gut, das Enkel und Urenkel noch genießen werden, und darum möge sein Andenken uns allen ein heiliges Vermächtnis bleiben für ewige Zeiten!

Wir lassen hier die Nachrichten über die Krankheitsgestaltung des Kaisers der letzten Tage nachstehend folgen:

— Die Verschlimmerung des Leidens des Kaisers trat am 10. Juni ein, indem sich Schlingbeschwerden einstellten. Bald steigerte sich die Besorgnis mit den schlimmen Nachrichten, am 14. Juni wurde künstliche Ernährung durch eine Röhre mit nur dünnflüssigen Stoffen notwendig.

— Potsdam, 14. Juni. Die Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten ernst, fast trostlos. Die Hoffnung der Ärzte scheiterte an einer während der Nacht eingetretenen schlimmen Wendung. Es

ist zweifellos, daß die Lungen ergriffen sind. Damit ist jede Hoffnung vernichtet. Die geistigen Kräfte sind noch nicht geschwächt. Noch diesen Morgen vermochte er seine Tochter, die Prinzessin Sophie, zu ihrem heutigen Geburtstage zu beglückwünschen. Er schrieb ihr auf einen Zettel: „Bleibe fromm und gut, wie Du bisher gewesen, dies ist der letzte Wunsch Deines sterbenden Vaters.“ Diese Scene soll für die Umgebung von überwältigender Rührung gewesen sein.

— Die Fiebertemperatur des Kaisers betrug in der Nacht auf Donnerstag über 40 Grad. Der Verfall der Kräfte macht noch immer Fortschritte. Sämtliche Familienglieder, welche die Nachricht von der eingetretenen Verschlimmerung in der Nähe treffen konnte, sind seit heute in Friedrichskron versammelt. Fürst Bismarck und Herr von Friedberg kamen nach 1 Uhr dort an, später die anderen Minister. In den Mittagsstunden trat eine leichte Besserung der schweren Symptome ein, die Kräfte schienen ein wenig gehoben.

— Eine Nachricht vom Donnerstag abend 8 Uhr meldet: Die rasche Abnahme der Kräfte des Kaisers ist die Folge der nun von den Ärzten festgestellten Entzündung der Lunge, welche gestern noch von Leiden gesund befunden worden war. Das Bewußtsein hat der Kaiser bis jetzt bewahrt, aber er hat nicht mehr die frühere außerordentlich rege Teilnahme für alle Vorgänge und Personen um ihn. Noch diesen Morgen vermochte er aber seine Tochter, die Prinzessin Sophie, zu ihrem heutigen Geburtstag zu beglückwünschen. Es soll dies für die Umgebung eine Szene von überwältigender Rührung gewesen sein. Fürst Bismarck war nachmittags am Krankenlager des Kaisers. Der Kaiser erkannte ihn und reichte ihm die Hand. Künstliche Ernährung ist noch möglich und hat auch heute stattgefunden. Die Kaiserin Augusta, sowie die übrigen Mitglieder der königl. Familie, welche gegenwärtig auf Reisen sich befinden, sind telegraphisch von dem traurigen Stande der Lage in Kenntnis gesetzt worden.

— Potsdam, 14. Juni. Der ärztliche Bericht von heute früh lautet: Der Zustand des Kaisers hat sich seit gestern abend wesentlich verschlechtert. Die Kräfte sind im Sinken. Daraus geht hervor, daß, so tiefschmerzlich der Gedanke auch ist, man

doch mit einer bevorstehenden Katastrophe rechnen muß. Die Atmung ist schwierig und mühsam. Die Kräfte nehmen sichtlich ab, auch die Teilnahme des hohen Kranken an den Vorgängen um ihn her ist geringer geworden.

— Potsdam, 1 Uhr 30 Min. Nachm. Der Zustand des Kaisers ist sehr bedenklich. — 2 Uhr nachmittags. Um das Krankenbett des Kaisers sind seine sämtlichen Kinder versammelt. Die Kräfte sinken merklich. Der Reichskanzler ist um 1 Uhr 40 Min. in Friedrichskron eingetroffen.

— Berlin, 14. Juni. Die Stimmung des Kaisers wird als ergeben und geduldig geschildert. Wenn die Mitglieder der Familie sich ihm mit Thränen in den Augen nähern, weist er mit dem Finger nach oben, um sein unerschüttertes Gottvertrauen zu bezeugen.

Potsdam, 14. Juni, 5 Uhr 15 Min. abends. Der besorgniserregende Zustand des Kaisers ist im ganzen unverändert. Das Abhusten ist erschwert. Sämtliche Minister begeben sich nach Friedrichskron.

— Berlin, 15. Juni. Nachrichten über den Kaiser bis Mitternacht: Puls 140 in der Minute, heißer, schneller Atem, wenig Fieber infolge großer Körperschwäche. Die Kaiserin-Mutter wurde telegraphisch berufen. Der Kaiser liegt im Halbschlummer, ohne Teilnahme für seine Umgebung. Die Hofprediger Kögel, sowie Rogge und Perjus sind seit gestern mittag anwesend. Abends wurde der ehemalige Lehrer des Kaisers, der 83jährige Professor Schellbach zum Kaiser geführt, der ihn nicht erkannte. Schmerzen empfand der Kaiser nicht. Er erhielt zuweilen Reizmittel. Thüren und Fenster sind geöffnet, um frische Luft einzulassen. Die Kaiserin ist heldenhaft gefaßt. Fürst Bismarck wollte die Nacht in Friedrichskron zubringen.

— Potsdam, 15. Juni, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Kaiser Friedrich liegt in den letzten Zügen. Das Ende ist jeden Augenblick zu erwarten. Der Justizminister befindet sich seit heute Morgen in Friedrichskron. Das Staatsministerium hält um halb 12 Uhr unter Vorsitz Bismarcks Sitzung. Im Laufe des gestrigen Nachmittags hat sich der Kaiser während kurzer Pausen des Bewußtseins von seiner Familie verabschiedet.

— Potsdam, 15. Juni. (11.12 Vorm.) Der Kaiser liegt in leichtem Schlummer, welcher von Zeit zu Zeit unter deutlichen des Bewußtseins ohne irgend eine Schmerzensäußerung unterbrochen wird. Puls und Atmung ist sehr schwach.



— **Berlin**, 15. Juni. (4.12 N.) Die verfloßene Nacht verlief verhältnismäßig ruhig. Atmungsbeschwerden, die den Kaiser gekütern noch zeitweilig befielen, waren gemäßig. Die Schwäche war bereits gegen Mitternacht derart, daß die Auflösung von Viertelstunde zu Viertelstunde erwartet werden mußte. Gegen Tagesanbruch wich das Bewußtsein gänzlich, tiefer Schlummer befiel den Kaiser, aus dem er erst um 8 Uhr erwachte. Die ganze kaiserliche Familie war um diese Zeit am Krankenbett versammelt. Auch der Prediger war zugegen. Nach 9 Uhr empfing der Kaiser das Abendmahl, von der Kaiserin gestützt. Dann entschlief der Kaiser wieder, um, nachdem er kurz vorher nochmals die Augen geöffnet hatte, ein Viertel nach 11 Uhr schmerzlos und sanft zu verschleiden.

— **Berlin**, 15. Juni. (1 Uhr 10 Min. nachm.) Der „Reichsanzeiger“ bringt Mittags folgende Befehlsanordnung: Der königliche Dulder hat vollendet; nach Gottes Rathschluß ist S. Majestät der Kaiser und König Friedrich, unser allergnädigster Herr, nach langem, schwerem, mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen getragenen Leiden heute kurz nach 11 Uhr vormittags zur ewigen Ruhe eingegangen. Tief betauern das königliche Haus und unser in so kurzer Zeit zum zweiten Male vermaistes Volk den allzu frühen Hintritt des vielgeliebten Herrschers. **Berlin**, 15. Juni 1888. Das Staatsministerium.

— **Berlin**, 15. Juni. (1.50 Nachm.) Der Kaiser ist ohne Kampf verschieden und liegt auf dem Todensbette. Die ganze Familie war beim Verschleiden zugegen. Der Weg von Schloß Friedrichskron bis nach Sanssouci ist durch Husaren besetzt. Im Innern des Schlosses hält das Lehrbataillon Wache.

— **Berlin**, 15. Juni. (3 N.) Jetzt (nach 2 Uhr) beginnt hier das Trauer-Glockengeläute. Trauerflaggen werden aufgezogen. Die Schauspieler beginnen Trauer-Decorationen um die Büste des hingeschiedenen Kaisers zu zeigen. Die Stimmung ist eine tief ernste und bewegte. Im Schloß Friedrichskron führt Major von Nitzmer das Commando über die Wache, welche das Lehrbataillon abgiebt.

Die Flagge auf dem Schloß senkte sich auf Halbmast. Ein lebhaftes Kommen und Gehen folgte. Von da ab war auch der Telegraph in Station Wildpark und Potsdam freigegeben. Kaiserin Augusta und das großherzoglich badische Paar werden morgen erwartet. Eine Proclamation des Kaisers Wilhelm, sowie die Anordnungen über die

Beisetzung dürften ebenfalls morgen erfolgen. Der Reichstag und Landtag werden nächste Woche einberufen werden. Die Erregung in der Hauptstadt selbst ist eine hohe, aber ruhig ernste. Alle öffentlichen Gebäuden haben Halbmast geslaggt und legen Trauerschmuck an. Im Gespräch der Menge bekundet sich daß der Tod des großen Dulders versöhnend über die kleinlichen Erregungen der letzten Tage hinweggehoben hat.

— **Berlin**, 15. Juni. (4.30 N.) Soweit bisher verlautet, wird die Leichenfeier und Beisetzung in Potsdam stattfinden. Hofprediger Kögel ist aus Ems berufen und wird heute in Potsdam eintreffen. Der Kanzler verließ, als die Nachricht vom Ableben des Kaisers eingetroffen, die Sitzung des Staatsministeriums und begab sich nach Friedrichskron, wo er zur Stunde noch weilte. Das Staatsministerium setzte die Beratung bis 2 Uhr fort. Die Proclamation des Kaisers Wilhelm II. wird alsbald erwartet; ob der Bundesrat noch heute zusammentritt, um offiziell die Mitteilung vom Ableben Kaiser Friedrichs und dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. entgegenzunehmen, ist noch nicht gewiß, jedenfalls morgen. Die Obduction findet heute Abend statt.

Am Morgen gegen 8 Uhr war die gesamte Familie um das Krankenbett versammelt, von Potsdam wurden Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinz Friedrich gerufen. Der Kaiser erkannte jeden seiner Angehörigen.

— Der Kaiser ist ruhig liegend, geschlossenen Auges, leise atmend hinübergeschlummert, kein Todeskampf war sichtbar.

— **Berlin**, 15. Juni. Ein Freitag wie heute war's, an dem der hochselige Kaiser starb. Es war gerade der 15. Juni an dem vor 3 Jahren Prinz Friedrich Karl gestorben war, die beiden Hohenzollern-Söhne, die beiden General-Feldmarschälle vom selben Tag, am selben Datum!

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt von dem neuen Kaiser: „Es ist mehr als eine glückliche Vorbedeutung, es ist eine Bürgschaft für den zukünftigen Lebensgang des zu solcher Höhe Berufenen, daß er bisher in angestrengtem Thun das Ziel erreicht, welches den Söhnen des Vaterlandes als Abschluß der Jugendbildung vorgestekt wird. Und jede so gestreute Saat ist in herrlichem Gedeihen aufgegangen und köstliche Frucht des Vertrauens zeitigt. In dem Vertrauen, welches dem im Geist der Anschauungen des Großvaters und des Vaters erzogenen und groß gewordenen kaiserlichen Herrn heute von allen Seiten entgegengebracht wird, ist ein sicheres Unterfangen gegeben für die innige Verknüpfung des Bundes, das Dynastie und Nation von An-

beginn ihrer Zusammengehörigkeit umschlingt, und das zu einem Paladium unseres nationalen Lebens geworden ist.“

— Die Nachricht von dem Tode Kaiser Friedrichs hat im Auslande tiefe Erschütterung wachgerufen.

+ **Wien**, 15. Juni. Die Nachricht vom Tode des Kaisers Friedrich verbreitete sich mit großer Schnelligkeit und ruft tiefste Teilnahme hervor. Die Abendblätter erschienen früher, das Publikum stürmte förmlich die Ausgabestellen. Der Kaiser erhielt sofort telegraphisch die Todesanzeige nach Budapest. Die Delegationen dürften eine Trauerkundgebung veranlassen.

+ **Brüssel**, 15. Juni. Die Nachricht vom Tode des Kaisers Friedrich wirkt hier tief erschütternd. Der König, welcher die Nachricht in Ostende erhielt, trifft heute Abend in Brüssel ein.

## Der König an das Staatsministerium.

Nachdem Seine Maj. der Kaiser Friedrich, König von Preußen, kurze Zeit nach dem Tode seines erlauchten Vaters, des Kaisers und Königs Wilhelm I. ruhmreichen Andenkens, durch Gottes Rathschluß in die Ewigkeit abgerufen worden ist, bestimme Ich wegen der stattfindenden Landestrauer auf den Antrag des Staatsministeriums, bezw. den durch den Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens übermittelten Antrag des evangelischen Konsistoriums:

Bis nach erfolgter Beisetzung hat jede öffentliche Lustbarkeit und Musik mit Ausnahme des Orgelspiels in den Kirchen zu unterbleiben.

Die Staatsbehörden haben sich auf die Dauer von drei Wochen eines schwarzen Siegels zu bedienen.

Am Tage der Beisetzung vormittags von 11 bis 12 Uhr sollen in den sämtlichen Kirchen des Landes alle Glocken mit angemessenen Unterbrechungen geläutet werden.

In sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes sind am Tage der Beisetzung Trauergottesdienste für Seine Majestät den verewigten Kaiser abzuhalten. Der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens wird ermächtigt, hievon dem bischöflichen Ordinariat und dem Presbyterium der reformierten Gemeinde in Stuttgart, sowie der israelitischen Oberkirchenbehörde wegen Einleitung ähnlicher Anordnungen Mitteilung zu machen.

Mit der Vollziehung dieser Verfügung beauftrage Ich die sämtlichen Staatsminister.

Stuttgart, den 15. Juni 1888.

**Karl.**

Mittnacht. Renner. Faber. Steinheil.  
Sarwey. Schmid.

# Wilhelm II. ist nunmehr Deutscher Kaiser!

\*\* Bei der am 2. Mai d. Js. und den folgenden Tagen in Stuttgart vorgenommenen höheren und niederen Eisenbahndienstprüfung ist u. a. der Kandidat Hermann Truckenmüller von Kaisersbach zum Eisenbahnreferendar 2. Klasse bestellt worden.

\*\* **Welzheim**, 16. Juni. Zweites großes Musikfest in Stuttgart. Wie uns soeben mitgeteilt wird, soll in Folge Ablebens Seiner Majestät des Kaisers das Musikfest bis nach den Beisetzungsfestlichkeiten verschoben werden. Nähere Mitteilungen folgen demnächst.

\*\* **Welzheim**, 15. Juni. Wie wir erfahren, verkehrt außer der täglichen einmaligen Personpost zwischen Fornsbach und Welzheim noch ein Privatwagen zwischen Gausmannsweiler und Fornsbach, welcher morgens nach 7 Uhr 36 Min. von Fornsbach

nach Gausmannsweiler und nachmitt. um etwa halb 5 Uhr von Gausmannsweiler nach Fornsbach auf den um 5 Uhr 47 Minuten nach Backnang abgehenden Zug fährt.

## Württemberg.

§ **Ellwangen**. Tagesordnung für die Sitzungen des Schwurgerichts im 2. Quartal. 1) Dienstag, 19. Juni. Strafsache gegen Katharine, Karoline Zindel, Ehefrau des Weisgerbers Johann Christian Zindel in Schorndorf und gegen den letzteren selbst wegen Meineids bezw. Anstiftung hiezu; 2) Mittwoch, 20. Juni, Strafsache gegen den Schafnecht Christian Manländer in

Laingen, Bayern, wegen Verbrechens der Fälschung einer öffentl. Urkunde u. s. w.; 3) Donnerstag, 21. Juni, Strafsache gegen 1. den Kaiser Johann Georg Kugler in Horn, Gem. Göggingen, Gmünd, und 2. den Dreher und Musiker Matthias Schneider in Leinzell, Gmünd, wegen Notzucht; 4) Strafsache gegen den erstern wegen eines weitern Verbrechens wider die Sittlichkeit im S. d. §. 176 Nr. 2 St.-G.-Bs.; 5) Freitag, 22. Juni, und Samstag, 23. Juni, Strafsache gegen Prescenz Stütz, Ehefrau des Bauern Josef Stütz in Unterkochen, Orl. Alen, wegen Meineids und gegen den led. Bauern Johann Grupp in Oberkochen, Alen, wegen Anstiftung hiezu; 6)



Montag, 25. Juni, Strafsache gegen den Straßenmeister Konrad Strobel in Heidenheim wegen eines Verbrechens und eines Vergehens der Unterschlagung im Amte: 7) Dienstag 27. Juni, Strafsache gegen den led. Bauer Nikolaus Schmid in Weiler, Gem. Dalkingen, Ellwangen, wegen versuchten Meineids.

§ Der 80 Jahre alte Weingärtner Wilhelm Hohly und seine 71jährige Ehefrau von Gelmersbach feierten am letzten Dienstag ihre goldene Hochzeit.

\* In Nimes ermordete ein 75jähriger Greis, welcher einen tiefen Haß gegen seine Familie gefaßt hatte, seine Frau und den jüngsten seiner 6 Söhne.

§ Der Ravensburger „Oberschw. Anz.“ bringt folgendes Eingekand: „Die hiesige Bäckergesellschaft hat beschlossen, ein „Schwarzes Buch“ zu führen, in welches die Mitglieder diejenigen Warenschuldner eintragen, durch welche sie Verluste erlitten haben. Dieses Buch ist bei dem Schriftführer niedergelegt.“

§ In Riedlingen wurde, wie die „Ulm. Schnellp.“ berichtet, der Jarenknecht Sorg von einem mütend gewordenen Farnen angegriffen und an die Wand gedrückt. Man holte schnell Hilfe, aber erst beim 12. Schusse gelang es, das Tier niederzustrecken. Sorg wurde bewußtlos von Plage getragen.

### Deutschland.

— Am Mittwoch hatte Kaiser Friedrich den König von Schweden in herzlicher Weise empfangen.

— Das Armeeverordnungsblatt bringt folgenden Erlaß: „Anlegen hoher Stiefel seitens der Offiziere der Fußtruppen. Ich bestimme, daß die berittenen Offiziere der Fußtruppen bei jedem Dienst zu Pferde hohe Stiefel, wie für Dragoner

vorgeschrieben, anzulegen haben. Auch soll den unberittenen Offizieren der Fußtruppen das Anlegen solcher Stiefel (ohne Sporen) bei jedem Dienst gestattet sein, bei welchem die Hosen von den Mannschaften bestimmungsgemäß in den Stiefeln getragen werden dürfen. Schloß Friedrichskron, den 7. Juni 1888. Friedrich. Bronsart von Schellendorff.

— Als ein Zeichen des zunehmenden Wohlstandes im Reichslande darf es angesehen werden, daß die Sparkasseneinlagen von 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. im Jahre 1872 auf 44<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. Mark, und die Zahl der Einleger von 41 700 auf 142 900 gestiegen ist. Gegenwärtig trifft auf den Kopf der Bevölkerung bereits 28 M. Sparkasseneinlagen gegen 5 M. im Jahre 1872.

### Ausland.

† Die „Wiener N. Fr. Pr.“ kann sich nicht genug darin thun, dem nunmehr abgetretenen Minister v. Puttkamer noch Stöße zu versetzen. Nach ihrer Schilderung müßte er ein Ausbund von Schlechtigkeit gewesen sein. Der Zorn des Monarchen habe den richtigen Mann getroffen. Es sei ein Glück für Deutschland, daß er gestürzt sei, daß ihm „ein Blitzstrahl jäh und unvermuthet das Haupt zerschmetterte“ habe. „Der Kaiser hat ihn hinweggemäht wie einen Grashalm, und der ganze Troß, welcher dem nächsten Manne folgte, ist vom Schrecken erfaßt worden. Wenn die Geschichte von Kaiser Friedrich nur diese That zu verzeichnen hätte, so würde sie nicht achtlos an ihm vorübergehen.“

— Die „Kreuzz.“ erhält aus Petersburg Nachrichten, welche bestätigen, daß der Zar von den friedlichsten Absichten bejezt sei. Rußland verlange aber von Deutschland die Vermittlung eines Modus vivendi

mit Oesterreich, damit sich dieses der Orientpolitik Rußlands nicht in den Weg lege. Rußland könne nicht auf jeden Gewinn auf der Balkanhalbinsel verzichten.

† Brüssel, 15. Juni. Die „Independance Belge“ verzeichnet ein Gerücht, monach Stanley verwundet und von seinen Leuten verlassen wurde.

† (Französische Spionerie). Am Samstag trafen, wie die „Str. P.“ meldet, zwei Engländer, Manderfon und Blied aus Swansea in Düntkirchen ein. Während sie einen Spaziergang auf den Wällen machten, wurden sie von Soldaten verhaftet und, da sie für preußische Spione gehalten wurden, zum Wachtposten, dann zum Polizeikommissar, schließlich auch noch zum Untersuchungsrichter geführt, wobei sich die Bevölkerung gegen die Verdächtigen wenig freundlich erwies. Die beiden Engländer waren zum Glück imstande, sich auszuweisen und durften ihr Schiff wieder besteigen.

† Der schweizerische Ständerat hat 3 Mill. Francs zur Beschaffung von Kriegsmaterial bewilligt.

† Die rückständische türkische von Rußland geforderte Kriegsschuld beträgt 14 150 000 Francs.

† In Spanien haben diese Woche die Minister ihre Entlassung nachgesucht. Die Königin hat ihnen solche erteilt.

— Potsdam, 15. Juni. (4.1 N.) Das Staatsministerium ist in Schloß Friedrichskron versammelt, wofelbst auch das neue Kaiserpaar weilte.

K. Reiteramt Gschwend.

## Gras-Verkauf.

Am Mittwoch den 20. Juni nachmittags 3 Uhr wird das Waldgras verkauft; auch kommen 3 Tröge aus dem Voggenwald zur Versteigerung. Zusammenkunft im „Dörsen“ in Gschwend.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten: Geinr. Aug. Bifinger in Weizheim, B. Bifinger „Lorch, C. G. Breuninger „Rubersberg, Friedr. Haeder „Gmünd, Carl Beil „Schorndorf.

## Der Ausverkauf des Mode-, Kurz- und Spezereiwaren-Geschäfts

von Otto Burkhart in Gschwend dauert nur noch bis kommenden Sonntag. Sämtliche Waren werden wegen Wegzugs unter den Ankaufspreisen abgegeben.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE

PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach Newyork jeden Dienstag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere. Nähere Auskunft erteilt A. Weller, Hreh. Hohly, Adolph Berekhemer, Weizheim; Carl Schäffer, Rudersberg; Joh. Müller, Buch binder Alldorf.

Weizheim.

Ein jüngerer tüchtiger

### Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Friedrich Ellinger, Glaser.

Luzenberg D.-M. Bachnang.

## Rosknecht-Gesuch.

Wegen Auswanderung meines Knechts sucht unterzeichneter sofort einen solchen Rosknecht. Karl Weller.

## Hautjucken. Geschwüre.

Seit langen Jahren an Hautjucken, heftigem Reitzen am ganzen Körper, besonders Nachts, sowie Geschwüren leidend, hat mich Herr Dr. Bremicker, pract. Arzt in Glarus im Alter von 65 Jahren vollständig geheilt. Christ. Wylat. Tobelacker bei Wegikon, März 1887. Behandlung brieflich! Keine Berufsstörung! Unschädlich! Keine Geheimmittel! Abdr.: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

Weizheim.

Nächsten Dienstag

## frischer Kalk und Ziegelwaren

bei Ziegler Gleich.

Weizheim.

## Ein ordentl. Arbeiter

findet sofort Beschäftigung bei Karl Straub, Schneidermstr.

Seemühle,

Gemeinde Unterweiffach D.M. Bachnang.

Einen sehr schönen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monate alten

## Farren,

Rotshack, Simmenthaler Rasse, hat zu verkaufen



Ellinger.



Welzheim.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während des langen Krankenlagers und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter, Eva Fischer, sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.**

Der Sohn: Gottfried Fischer.



Murrhardt.

## Wirtschafts- und Haushaltungs-Gläser, Glas- und Porzellan-Geschirr,

als: Zuckerschalen, Butterdosen, Blumenvasen, Teller, Schüsseln, Saladier, Kaffeekannen, Kaffeebecher, Kaffeeschüsseln, Tassen, Brotteller u. s. w.

empfehlen in schöner Auswahl und zu wirklich billigen Preisen

**Albert Böhlinger.**



Unrichtig geeichte Gläser, für die Haushaltung gut verwendbar, werden, um damit zu räumen, **um die Hälfte des Preises abzugeben.**

Gschwend.

## Wolle!

zum Spinnen, Färben und Zwirnen  
besorgt bei äußerst billiger Berechnung

**H. Baumann jr.**

**Das größte Glück auf Erden** ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkränke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obestehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konexky in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang unedel- oder fürbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit; abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, jaugende Schmerzen in den Gedärmen, Herz klopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Welzheim.

**Selbstgebrannten Heidelbeergeist pr. Etr. M. 3.50**  
dto. **Kirschenwasser pr. Etr. M. 3.50**  
dto. **Zwetschgenwasser pr. Etr. M. 1.50**  
dto. **Hoggenbranntwein pr. Etr. M. 1.20**  
sowie **Frucht- und Kartoffelbranntwein pr. Etr. —.70**  
empfehlen und bei größerer Abnahme billiger

**Eisenmann & „Lamm.“**

Ebenfalls habe ich noch ca. 15 Eimer neuen und alten, weißen und roten



## Wein



zu verkaufen und gebe denselben in kleineren und größeren Partien billig ab.

**Eisenmann & „Lamm.“**

Murrhardt.

## Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

**Albert Böhlinger.**

Welzheim.

## Haus-Verkauf.



Die Erben des verst. Ludwig Kohnle, gew. Bäckers hier, verkaufen am Montag den 18. d. M., abends 8 Uhr

im Gasthaus zum „Abler“ unter der Hand  $\frac{1}{4}$  an einem 2stöckigen Wohnhaus an der Brunnengasse mit Wohnung, Scheuer-, Stall- und Kelleranteil, und 18 Ruthen Gras- und Gemüsegarten beim Haus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim.

Von heute an jeden Tag

## Kirschkuchen

bei

**H. Söhlly.**

## !!! Gichtwein !!!

Vorzüglich wirkend bei Gicht und Rheuma- und allen durch Rheumatismus entstandenen Leiden w. z. B. Brustschmerz, Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, Darmkatarrhen a ganze Original-Fl. 6 M., a  $\frac{1}{2}$  Fl. 3 M. 50 S. Alleinige Bezugsquelle:

**Abler-Apotheke Gryeben.**

Welzheim.

Nächsten Montag den 18. ds. Mts.

## Kalkausnahme, sowie Ziegelwaren

bei

Werkmeister Pfeifer.



Murrhardt.

Doppelbreite

## Hosenzuge, Sommerflanelle, (Samtflanell)

**besten Drucktattun**

u. s. w.

empfehlen **Albert Böhlinger.**

## Unter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Verleger keinerlei Kosten.